



Alles dual oder was?

Modelle für duale, kooperative, (praxis-)integrierende
und (berufs-)begleitende Studiengänge

Dr. Ulla Wimmer

KIBA / Humboldt-Universität zu Berlin,
Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft

Agenda



- Was ist eigentlich ein duales Studium? (U. Wimmer)
- Wie man aus einem „normalen“ Studiengang ein duales Studium macht (C. Leiß, UB der TU München)
- Duale Studienmöglichkeiten
 - an der Hochschule der Medien Stuttgart (B. Schmid-Ruhe, C. Vonhof, H. Wiesenmüller)
 - an der Technischen Hochschule Köln (S. Fühles-Ubach)
- Bericht vom Rundgespräch Sek4/Sek7: Können duale Studiengänge den Fachkräftemangel beheben? (S. Schmunk)



Was ist eigentlich ein duales Studium?
Und warum sprechen wir über das Thema?



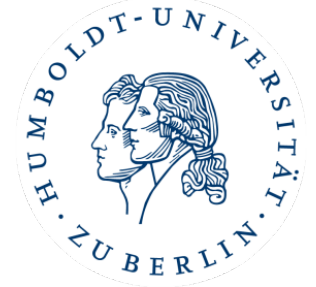
Warum sprechen wir über das Thema?

- Generationswechsel und **Fachkräftemangel** in Bibliotheken
- **Rückgang der Studienbewerbungen** in bibliotheks- und informationswissenschaftlichen (LIS) – Studiengängen
- **Vielfältige Lebens- und Karrierewege** in der modernen Gesellschaft
- Formalisierte Karrierewege im **Öffentlichen Dienst**



Was wollen wir?

- Auch außerhalb des linearen Karrierewegs die Möglichkeit zum flexiblen Berufseinstieg oder -aufstieg bieten (→ **Quereinstieg...**)
- **Vielfältigere Zugangswege zu LIS-Studium und Arbeit in Bibliotheken auf allen Qualifikationsstufen**
- In der Konkurrenz mit anderen Berufsfeldern mithalten



Was wollen wir?

- Attraktivität des LIS-Studiums erhöhen
- Studium und Bibliothekstätigkeit *bezahlt verbinden*
Studium und *bezahlte Bibliothekstätigkeit verbinden*

(und damit auch Studierende erreichen, die bereits berufstätig sind, Geld brauchen, Familie haben, den Job nicht verlassen wollen/können...)



Was wollen wir?

Ziel: Studium und bezahlte Bibliothekstätigkeit verbinden.

Dafür gibt es viele Modelle.

„Duales Studium“ ist ein Begriff, der nur *einen Teil von ihnen* bezeichnet.



Duales Studium – die offizielle Definition



Was ist eigentlich ein „duales Studium“?

- Ausbildungsintegrierendes Studium?
- Praxisintegrierendes Studium?
- Studium mit Praxisanteilen?
- Berufsbegleitendes Studium?
- Berufsintegrierendes Studium?
- Weiterbildendes Studium?
- Teilzeitstudium?
- Zertifikatskurse?



Was ist eigentlich ein „duales Studium“?

Begriffsklärung:

Wissenschaftsrat 2013: „Empfehlungen zur Entwicklung des dualen Studiums – Positionspapier“

<https://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/3479-13.html>



Definition des WR für duale Studiengänge

Zwei gleichwertige Charakteristika:

Studium: „wissenschaftlich bzw. wissenschaftsbezogen“ (keine Ausbildung)

dual: „mindestens zwei Lernorte“ (Praxispartner ist **Lernort – nicht Arbeitsort!**)

Beide Lernorte müssen „**strukturell und inhaltlich verzahnt**“ sein.



Beziehung der Lernorte (WissRat 2013)

Strukturelle Verzahnung:

- Curricula und Lernziele sind teilweise abgestimmt (Grenze: Freiheit von F&L)
- Lernort-übergreifende Betreuung der Studierenden
- Vertragliche Regelung zwischen Praxispartner und Hochschule
- Regelmäßige Absprachen / Gremien mit Vertreter*innen beider Seiten
- Hochschule entscheidet über Zulassung, Eignungskriterien werden abgestimmt (Empfehlung)



Beziehung der Lernorte (WissRat 2013)

Inhaltliche Verzahnung:

- Praxisphasen werden in Form von ECTS angerechnet.
- Ca. 2/3 der ECTS an der Hochschule, ca. 1/3 am Praxis-Lernort
- Praktische und theoretische Lehrinhalte beziehen sich auf einander und reflektieren sich gegenseitig
- Es gibt dafür spezifische Lehrveranstaltungen
- Hochschule ist zuständig für Qualitätssicherung

Übersicht 1

Klassifizierung bestehender Studienformate



Individueller Bildungsabschnitt		Beziehung der Lernorte	
		verzahnt	parallel
Erstausbildung	mit Berufsausbildung	<u>ausbildungsintegrierend</u> (Bachelor) dual	<u>ausbildungsbegleitend</u> (Bachelor)
	mit Praxisanteilen	(Ausbildungsstatus) <u>praxisintegrierend</u> (Bachelor) gestalteter Ausbildungsanteil beim Praxispartner dual	(Praktikant*in) <u>praxisbegleitend</u> (Bachelor an FH oder Uni) mit obligatorischen Praktika in Unternehmen
Weiterbildung	mit Berufstätigkeit	(Arbeitnehmerstatus) <u>berufsintegrierend</u> (Master/Bachelor) mit gestalteten Bezugnahmen dual	(Arbeitnehmerstatus) <u>berufsbegleitend/berufsintegrierend</u> (Master/Bachelor) ohne gestaltete Bezugnahmen
	mit Praxisanteilen	(Ausbildungsstatus) <u>praxisintegrierend</u> (Master/Bachelor) dual	(Praktikant*in) <u>praxisbegleitend</u> mit Praktika oder praktischen Anteilen (Master/Bachelor) ohne gestaltete Bezugnahmen

Studium und Bibliothekstätigkeit bezahlt verbindend

„Informell dual?“

Kriterien des WR für duale Studiengänge



sein. Eine nur zeitliche Ermöglichung eines Studiums für Auszubildende/Berufstätige oder ein studienbegleitendes Praktikum bezeichnet der Wissenschaftsrat nicht als „dual“. Dementsprechend werden von den in Übersicht 1





Manches, was der WR als „dual“ definiert ist für uns **nicht interessant**
Manches, was der WR **nicht als „dual“** definiert ist für uns relevant.



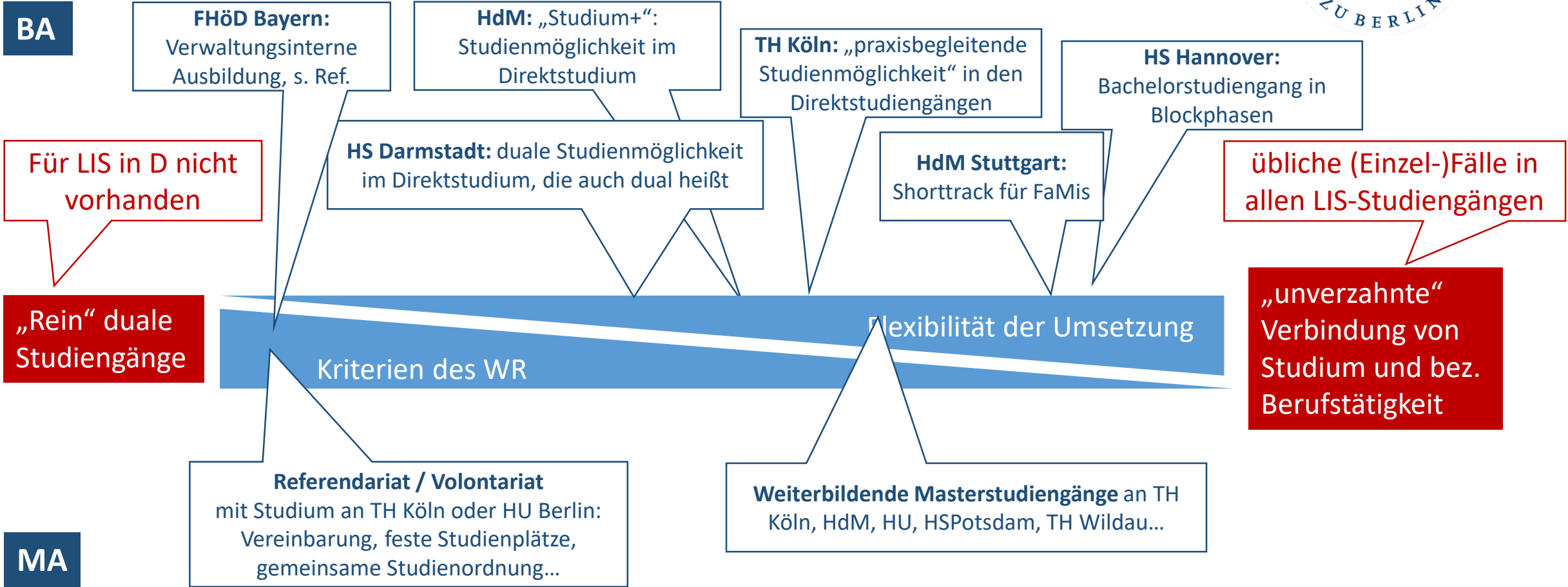
Die „reine“ Form des dualen Studiums:

Eigenständige Studiengänge, die...

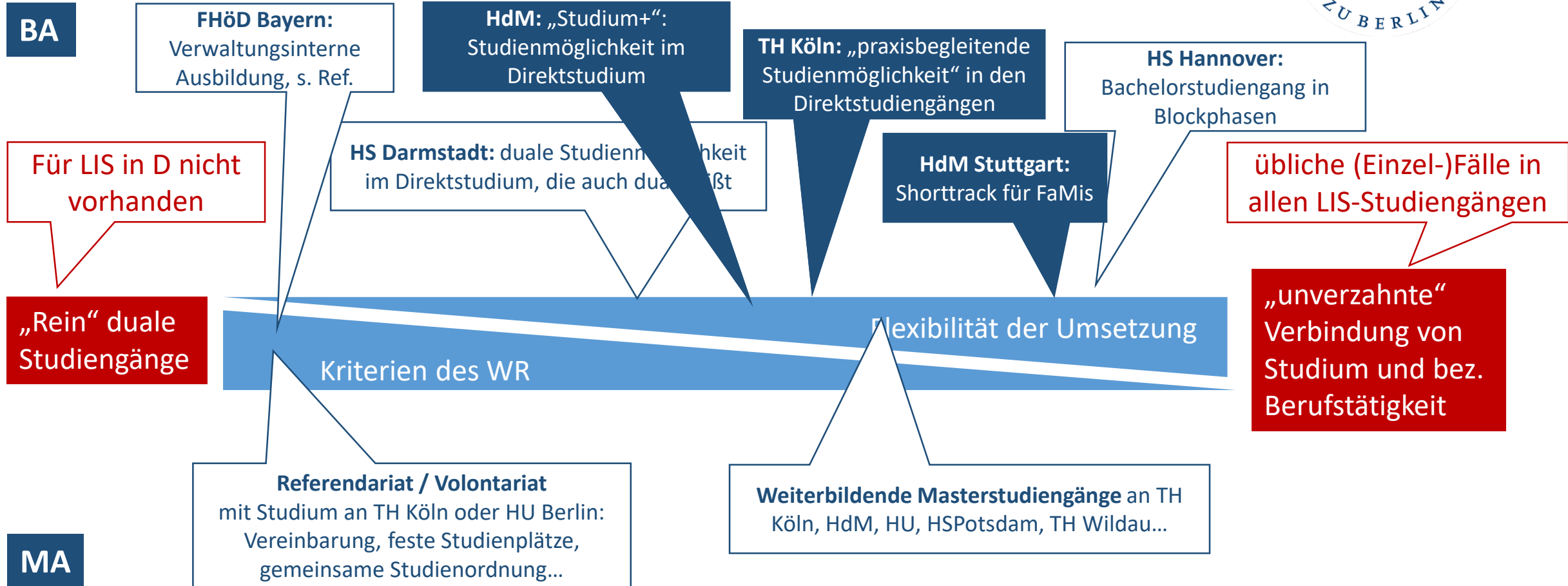
- die WR-Kriterien zur „Verzahnung“ erfüllen
(Vereinbarungen, Gremien, inhaltliche Verzahnung, gemeinsame Betreuung, Anrechnung der Praxis in ECTS u.a.)
 - ausschließlich dual Studierende unterrichten
 - dies in Studienordnung, Zulassungsordnung etc. formal abbilden
- und
- „dual“ heißen



Das „duale Spektrum“ im LIS-Bereich



Das „duale Spektrum“ im LIS-Bereich

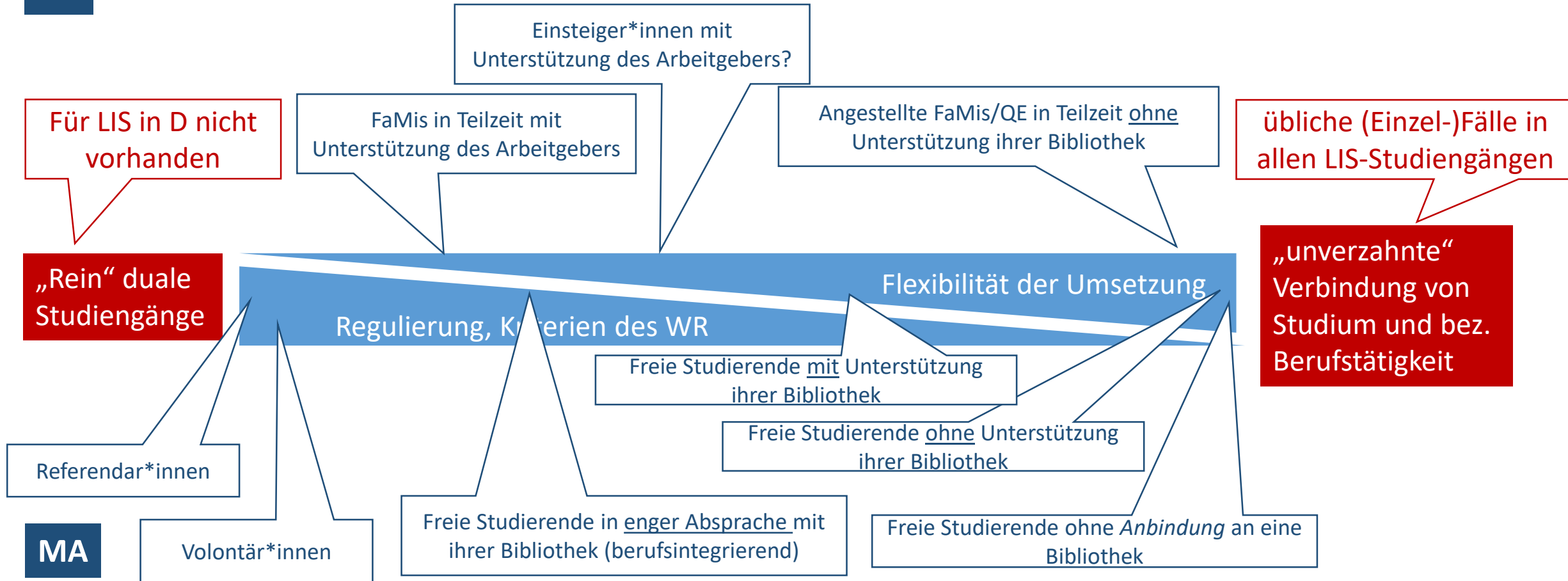


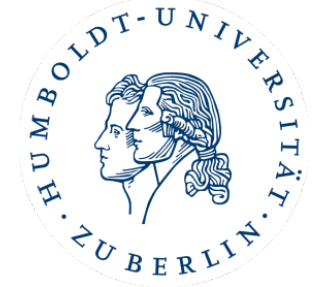


Duales Studium: die Realität: ein „duales Spektrum“

Das „duale Spektrum“ *innerhalb eines* Studiengangs (Bsp: Weiterbildungs-MA LIS an HU und TH Köln)

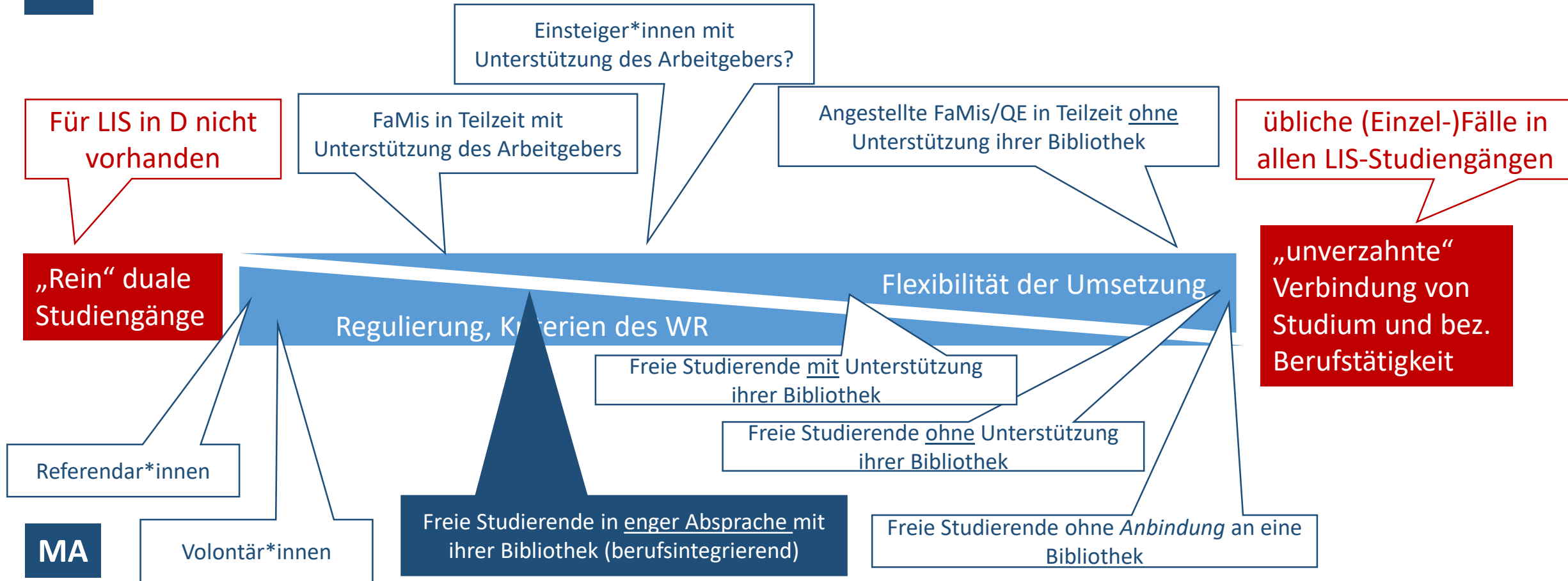
BA





Das „duale Spektrum“ *innerhalb eines* Studiengangs (Bsp: Weiterbildungs-MA LIS an HU und TH Köln)

BA





Wo liegen Knackpunkte bei „kooperativen“ Studiengängen?

Problemlagen der LIS-Institute beim Einrichten von dualen Studienmöglichkeiten



von:

„**Riesig!** Eminenter organisatorischer und regulatorischer Aufwand, mind. 2-3 Jahre Vorlauf, ggf. Trennungsrechnung etc.“

„Rein“ duale Studiengänge

Regulierung, Kriterien des WR

bis:

„**eigentlich keine Probleme**“

Flexibilität d. Umsetzung

„unverzahnte“
Verbindung von
Studium und
Berufstätigkeit

Knackpunkte bei kooperativen Studiengängen



- Zulassung (kommen die Ausgewählten in den Studiengang hinein?)
- Zeitkonzepte (Studien-/Praxisphasen/Urlaub/Studierzeit)
- Regulierung der Studiengänge
- **Benennung!**

Message



- „Offizielle“ duale Studiengänge einzurichten, ist kompliziert (teilw. unmöglich)
- ABER: Auch wo „dual“ nicht draufsteht, kann „dual“ drin sein
(im Sinne von: *Studium und Bibliothekstätigkeit bezahlt verbindend*)
- Kriterien des WR und Qualitätskriterien der Dualen Hochschulen bieten gute Orientierung für die Gestaltung
- **Wir können das Ziel *Studium und Bibliothekstätigkeit bezahlt verbinden* auch mit einem Teil der Kriterien und ohne das Label „dual“ erreichen.**

Message



Die meisten Studiengänge bieten viele Möglichkeiten der Flexibilisierung, Abstimmung, Anrechnung für angestellte Studierende
– sprechen Sie mit Ihrer Hochschule!



Vielen Dank